

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
421 Traun



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Traun

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Traun

Teil des OÖ-Zentralraums, hoher Industrieanteil, Arbeitslosenquote unter dem Österreichschnitt

	Traun	Oberösterreich	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	136.336	1.408.165	8.331.930
davon Frauen	69.272	717.282	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	4,9%	2,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	3,4%	3,5%	5,8%
Frauen	3,4%	3,6%	5,6%
Männer	3,5%	3,3%	6,1%
Katasterfläche (KF)	460	11.980	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	83,5%	55,0%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	296	118	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	355	214	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

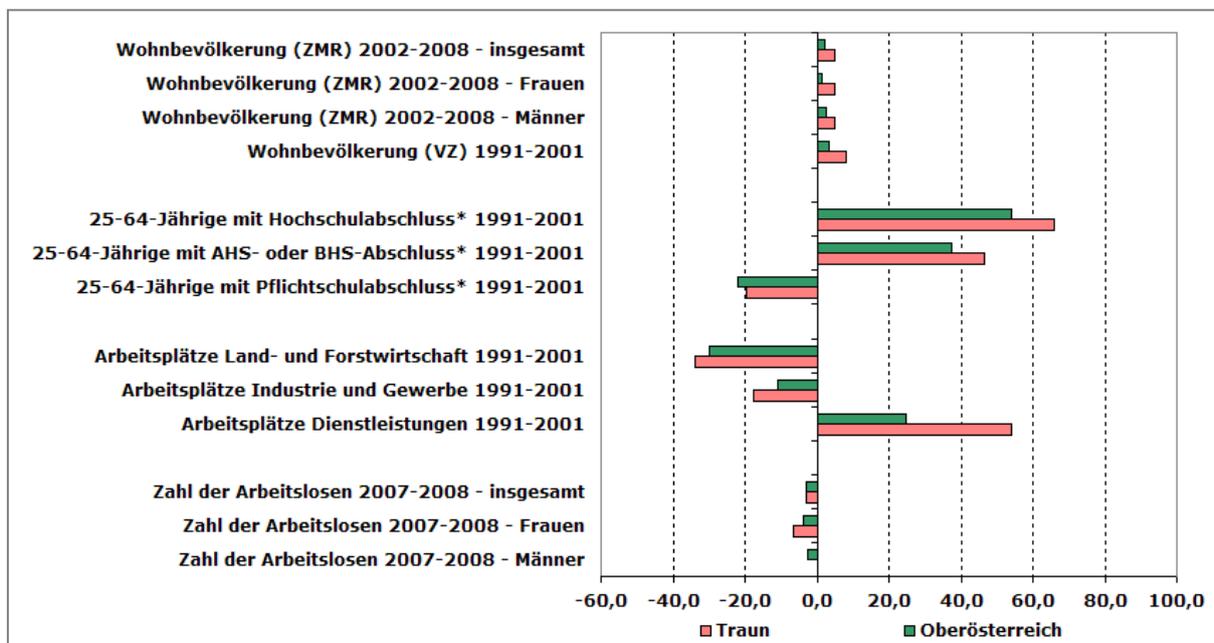
Der Arbeitsmarktbezirk Traun entspricht dem politischen Bezirk Linz-Land und besteht aus 22 Gemeinden, darunter vier Städte (Ansfelden, Enns, Leonding und Traun).

Landschaftlich prägend für den im Zentralraum Oberösterreichs liegenden Bezirk sind die Flüsse: Krems, Traun und Enns sowie die Donau.

Siedlungs- und Arbeitszentren sind vor allem die Gemeinden Traun und Leonding sowie Ansfelden, Hörsching, Enns und Pasching, in denen insgesamt über 80% der Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Durch den Schnittpunkt bedeutender Ost-West- und Nord-Süd-Verbindungen im öffentlichen Verkehr und im Individualverkehr sowie aus der unmittelbaren Nähe der Landeshauptstadt Linz ergibt sich die gesamtösterreichisch äußerst günstige Lage des Bezirkes, der verkehrsmäßig auch innerregional sehr gut erschlossen ist.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Traun lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 136.336 Personen, 50,8% davon Frauen. Dies entspricht 9,7% der gesamten oberösterreichischen Wohnbevölkerung.

Leonding (24.056, Frauenanteil 52%) sowie die Gemeinden Traun (23.904, Frauenanteil 50,4%) und Ansfelden (15.696, Frauenanteil 50,6%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Enns (11.227, Frauenanteil 51,1%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,8% gestiegen, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Traun zählt zu den Bezirken mit einer stark positiven Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse liegen deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Zwischen 1971 und 1981 lag die Bevölkerungszunahme bei über 12%, im Zeitraum 1981 bis 1991 stieg die Zahl der Einwohner/innen um über 9%.

Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 8,1% gestiegen (Oberösterreich: +3,2%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+5.274) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war aber ebenfalls positiv (+4.444).

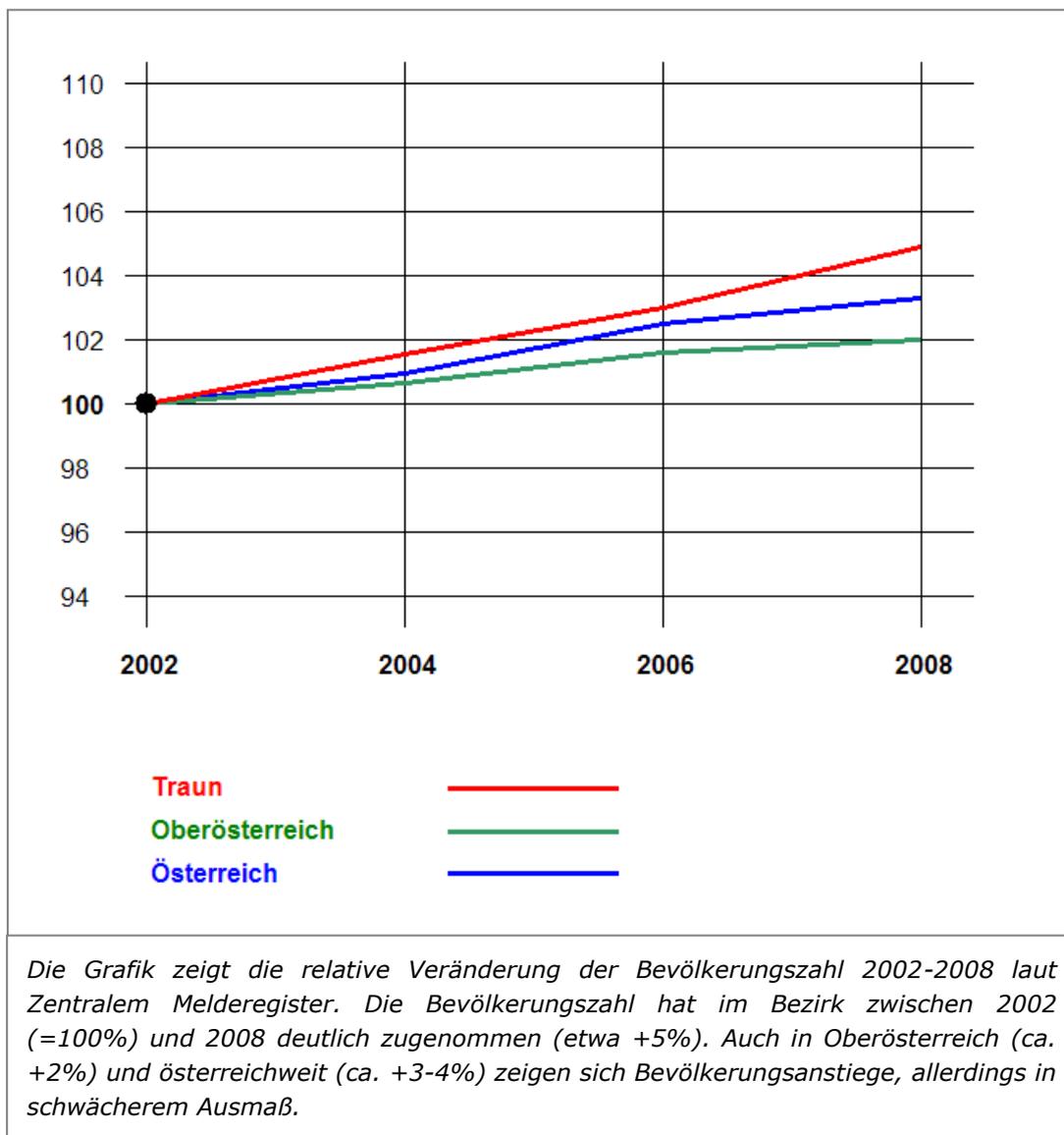
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Traun um weitere 4,9% gestiegen (Oberösterreich: +2,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen entsprach 2008 im Bezirk Traun mit 16,3% etwa dem oberösterreichischen Durchschnitt von 16,3%, jener der Über-65-Jährigen war mit 15,5% unterdurchschnittlich (Oberösterreich: 16,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Traun im Jahr 2008 mit 9,3% über dem landesweiten Schnitt von 7,6% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Traun ist Teil der NUTS-III-Region Linz-Wels.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 129,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 2 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 21,8% verzeichnet (Oberösterreich: 22,5%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird vom tertiären Sektor und von einem überdurchschnittlich hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 47,4% auf 33,5% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 4,1% auf 2,3% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 48,5% auf 64,2% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt deutlich über dem Landesdurchschnitt (59,0%), aber klar unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 550 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 429 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 39 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (326 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Internorm Bauelemente GmbH	1.070
EBNER-INDUSTRIEOFENBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	730
ROSENBAUER INTERNATIONAL Aktiengesellschaft	690
TANN-PAPIER Gesellschaft m.b.H.	460
Banner GmbH	390
Gruber & Kaja Druckguss- und Metallwarenfabrik GmbH	390
Nettingsdorfer Papierfabrik AG & Co KG	380
TRUMPF Maschinen Austria GmbH & Co. KG.	350
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	320
Dr. Franz Feurstein Gesellschaft m.b.H.	290

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

TTI Personaldienstleistung GmbH	1.600
UNIMARKT Handelsgesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	680
BOSCH REXROTH GMBH	370
C+C Pfeiffer GmbH	300
Stadtgemeinde Traun	260
Pfeiffer Logistik GmbH	250
C. Bergmann	250
Mayer & Schöftner Gesellschaft m.b.H.	240
Trendworks Industriemontagen GmbH	220
Stadtgemeinde Leonding	200

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Traun 57.764 Personen, davon 45,2% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 2,0% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,8%).

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Oberösterreich 2007 bei einem Wert von 45,8% ange-
langt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten ge-
zählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mitt-
leren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 72,0% (Frauen: 66,4%, Männer: 77,1%) und lag damit etwas über dem landesweiten Ver-
gleichswert (Oberösterreich gesamt: 71,5%, Frauen: 65,9%, Männer: 76,6%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und entspricht etwa dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 3,4% (Oberösterreich: 3,5%, Öster-
reich: 5,8%), die Frauenarbeitslosigkeit entsprach dabei mit 3,4% etwa jener der Männer
(3,5%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 2.057 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 44,1%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,0%, wobei die Zahl der weiblichen Arbeitslosen rückläufig war (-6,5%) und jene der arbeitslosen Männer stagnierte.

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 0,6% zurück.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Traun ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise hohen Auspendleranteil – vor allem in die Landeshauptstadt Linz als Arbeitszentrum.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Traun 1.401 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 7,7%.

Den 115 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 104 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 863 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 148 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 113 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 55 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.659 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 188 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 131 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 104 im Lehrberuf Maschinenbautechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 25,5% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 111 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 67 Kindergärten, 11 Kinderkrippen, 31 Horte und 2 altersgemischte Einrichtungen, etwa 5.500 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Traun im Schnitt 41 (Oberösterreich: 34, Österreich: 35).

50 der 111 Einrichtungen konzentrieren sich auf Leonding, Traun und Ansfelden.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von

20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem OÖ Kinderbetreuungsgesetz sind in Oberösterreich Kinderbetreuungseinrichtungen ganzjährig zu betreiben und an mindestens fünf Tagen pro Woche offen zu halten. Die Wochenöffnungszeit muss für Krabbelstuben- und Kindergartengruppen mindestens 30 Stunden, für Hortgruppen mindestens 25 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Krabbelstuben- und Kindergartengruppen muss mindestens von 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 11.30 Uhr bis 16.30 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig. Sofern ein geringerer Bedarf nachgewiesen wird, ist die Festlegung einer kürzeren Wochen- oder Tagesöffnungszeit, mindestens aber 20 Stunden pro Woche, zulässig. Mit Beschluss des Oö. Landtags am 2. April 2009 wurden u.a. der Entfall der Elternbeiträge für die Bildung, Erziehung, Betreuung und Pflege von Kindern ab dem vollendeten 30. Lebensmonat in Kindergärten und Krabbelstuben sowie ein verpflichtendes letztes Kindergartenjahr festgelegt (Quelle: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Leonding	21	1.124
Traun	17	884
Ansfelden	12	660
Enns	7	358
Asten	4	332
Pasching	6	243
Neuhofen an der Krems	4	224
Hörsching	5	219

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Traun. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Traun deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 8,8% (Oberösterreich: 8,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 11,5% der Personen dieser Altersgruppe (Oberösterreich: 9,3%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 9,1% über jenem der Frauen (8,5%), 12,8% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 10,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 4,9%, jener der Personen mit Matura bei 8,0%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Traun		Oberösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	34,2	24,7	38,9	28,2	34,2	26,2
Frauen	44,5	32,0	49,3	36,7	43,1	33,1
Männer	24,2	17,4	28,9	19,9	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	65,9	54,0	58,5	52,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	40,2	40,2	37,4	42,5	37,0	39,4
Frauen	28,3	33,0	24,9	29,7	25,4	27,7
Männer	51,7	55,2	49,6	55,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	20,1	28,9	21,3	27,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,0	10,9	10,7	11,9	12,5	13,1
Frauen	15,2	16,4	14,7	17,1	17,0	18,6
Männer	6,8	5,4	6,9	6,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,1	5,4	4,8	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	3,4	3,7	3,2	3,1	4,7	4,7
Frauen	3,4	4,0	3,2	3,1	4,8	4,9
Männer	3,4	3,4	3,2	3,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,8	4,9	5,9	5,5	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,3	7,7	4,1	6,3	4,7	6,8
Frauen	3,4	6,1	3,1	5,4	3,7	6,1
Männer	7,1	9,4	5,1	7,1	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,2	3,1	2,9	3,2	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	5,9	8,8	5,6	8,1	6,9	9,9
Frauen	5,1	8,5	4,9	7,9	6,0	9,8
Männer	6,7	9,1	6,3	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,0	4,9	6,1	6,6	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Traun ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HTL), weitere Schulstandorte sind Enns (AHS), Leonding (HTL), Markt Sankt Florian (Höhere Landwirtschaftliche Bundeslehranstalt) und Wilhering (AHS).

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Traun in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.400 Schülerinnen und 2.200 Schüler unterrichtet, das waren um 2,4% weniger bzw. 2,7% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Traun gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Linz 9 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 684 Studierenden, davon 424 Frauen, besucht werden. Im Nachbarbezirk Steyr werden 11 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.000 Studierenden, davon 498 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Traun.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitlel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
LILAktiv - Qualifizierung und Vermittlungsunterstützung (Berufsorientierung, Bewerbungcoaching, EDV-Grundschulung)	BFI OÖ	Qualifizierung	754	447	307
Schulungskurs als Vorbereitung auf einen sozialökonomischen Betrieb (Employmentpool)	FAB VEREIN ZUR FÖRDERUNG VON ARBEIT U. BESCHÄFTIGUNG	Qualifizierung	173	80	93
e-learning Projekt OÖ (Qualifizierung über e-learning in den Bereichen Buchhaltung, Büro, CAD, EDV, Fremdsprachen, Lohnverrechnung etc.)	BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Qualifizierung	137	89	48
Berufliche Rehabilitation für Erwachsene	BBRZ REHA GES.M.B.H.	Qualifizierung	123	45	78
Modulare Metallausbildungen im MET-Zentrum Linz	WIFI	Qualifizierung	101	4	97

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--